

Der Import der Gedcom-Datei

Der Import der Gedcom-Datei in eine neue Datenbank geht recht einfach und schnell, wenn man einige Dinge beachtet.

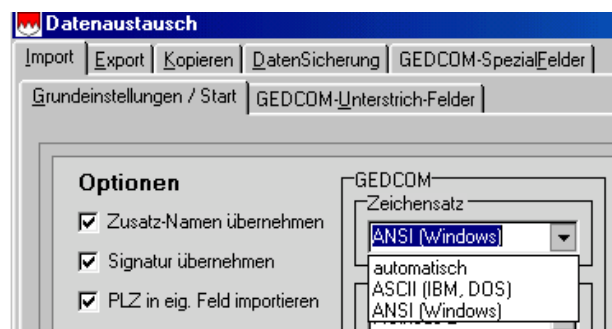
Sie gehen zunächst so vor:

1. Schritt: *Datenbank neu anlegen* wie im Kapitel „Anlage einer neuen Datenbank“ beschrieben.

2. Schritt: In *Datei – Datenaustausch – Import – Gedcom* stellen Sie den gleichen Zeichensatz ein, den das Programm, von dem die Gedcom-Datei erstellt worden ist, benutzt hat. Sie vermeiden so evtl. die lästige Umarbeitung der Umlaute.

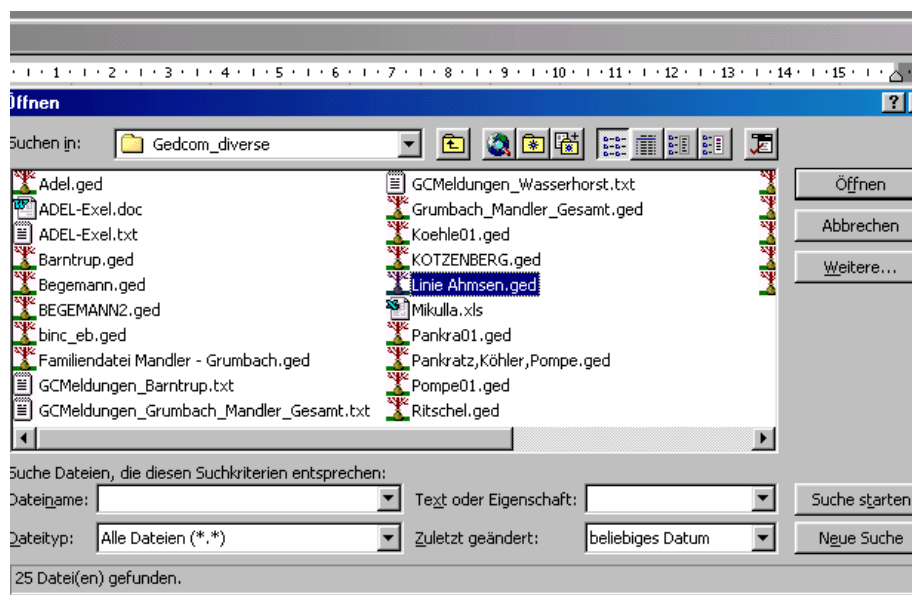
Tipp: Meist ist ASCII der richtige Zeichensatz, wenn die Umlaute in einem Windows-Editor falsch dargestellt sind.

Sie können auch *automatisch* einstellen. Dann überprüft GFÄHN den Header der Gedcom-Datei. Dort muß bzw. sollte der verwendete Zeichensatz angegeben sein.



3. Schritt: Trotz Einstellung des Zeichensatzes kann es je nach Programm, mit dem Sie bisher gearbeitet haben, vorkommen, daß die Umlaute nicht richtig geschrieben werden. *Dies ist ein Fehler des Programms, mit dem Sie die Gedcom-Datei hergestellt haben*, wie z.B. meine Beispielsdatei von Sierra, *und kein Fehler des Programms, in das Sie die Gedcom-Datei importieren*. Daher ist es zweckmäßig, die Gedcom-Datei **vor dem Transfer nach GFÄHN** in dieser Hinsicht zu untersuchen und zu korrigieren. Das machen Sie so:

Öffnen sie in **WORD** das Verzeichnis bzw. den Ordner, in dem sich die Gedcom-Datei befindet, die Sie importieren möchten. Ich habe z. B. alle Gedcoms in ein Verzeichnis getan.



So sieht nun die Gedcom-Datei in WORD aus.

```

Linie Ahmsen.ged
1 HEAD
2 SOUR EasyTree
2 VERS V8.0
2 CORP Sierra On-Line
1 DEST EasyTree
1 DATE 30 JUL 2003
1 FILE d:\Sierra\MST2\Ahmsen\Linie Ahmsen.uds
1 GEDC
2 VERS 5.5
2 FORM LINEAGE_LINKED
1 CHAR IBM WINDOWS
0 @I1@ INDI
1 NAME Marie Sophie "Wilhelmine" /KOTZENBERG/
2 SOUR @S96@
1 SEX F
1 BIRT
2 DATE 7 JAN 1814
1 DEAT
2 DATE 25 MÄR 1900
2 PLAC Chicago
1 NOTE @N15@
1 FAMC @F185@
1 FAMS @F1@

```

Schauen Sie nach, ob die Umlaute richtig geschrieben sind . Wenn nicht, korrigieren Sie diese. Wie das elegant geht, können Sie in der GFAhnen-Hilfe unter *Gedcom - Datei in WORD laden* nachlesen.

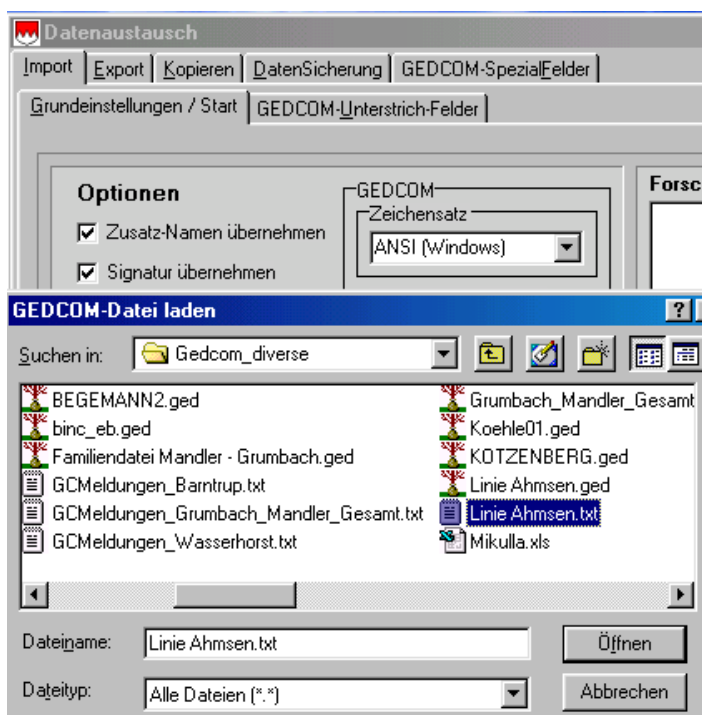
Dann Datei speichern unter *\Verzeichnis (wie oben)\Gedcom_Muster.txt*

(Wichtig ist die Abspeicherung als Textdatei!)

4. Schritt: Schließen Sie nun diese gespeicherte Datei und gehen Sie zurück zu Ihrer neu angelegten GFAhnen-Datenbank. Die Schaltflächen *Folge* und *Memo* dürften jetzt nicht mehr übereinander liegen wie vor Anlegen der Datenbank, und nun können Sie importieren.

5. Schritt: Datei – Datenaustausch

Klicken Sie in *Datei – Datenaustausch – Import* alle Optionen an, die Sie übernehmen möchten.



Dann **starten** Sie den Import der **Textdatei** über die Schaltfläche *GEDCOM*.

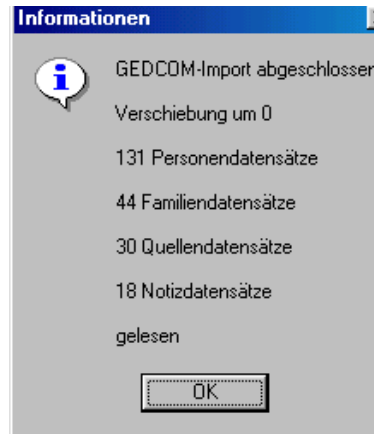


a) Es öffnet sich das Fenster *GEDCOM-Datei laden*. Sie wählen das Verzeichnis, in dem Ihre *Gedcom_Muster.txt* steht und **Öffnen**. Der Gedcom-Import läuft.

Im Beispiel habe ich *Linie Ahmsen.ged* umgewandelt in *Linie Ahmsen.txt* und importiere letztere!

- Es kommt ein Fenster: *Stamm für Quellenkürzel*. Was darin steht, löschen Sie und schreiben z.B. die ersten 2 Buchstaben der Datei hinein (in meinem Fall würde ich Ah -für Ahmsen- schreiben). Dann **OK**.
- Der Import läuft weiter und GFAhnen fragt, ob eine Tabelle der importierten Personen angelegt werden soll. Klicken Sie auf **Nein**.
- Es kommt sofort das Feld mit der Information, wieviel Ortseinträge erfolgt sind. Klicken Sie **OK**
- Alsdann kommen wahrscheinlich hintereinander Fehlermeldungen. Diese werden automatisch als Textdateien im Dateienordner abgespeichert lassen sich da leicht öffnen .
- Klicken Sie **OK**, und es öffnet sich jedesmal die erwähnte Textdatei mit den Fehlern.

Anschließend erhalten Sie diese Information, und der Gedcomimport ist im Prinzip abgeschlossen.



6. Schritt: In einem 6. großen Schritt müssen Sie jetzt die Fehlermeldungen abarbeiten (nachfolgendes Kapitel) und dann die Datenanlage und den Gedcom-Import noch einmal vollziehen. Ganz bequem geht es über die vor dem Import erstellte *Gedcom Muster.txt* , die Sie nun noch einmal bearbeiten und nach Beseitigung der Fehler speichern müssen. Anschließend **löschen** Sie den Inhalt des Muster-Ordners komplett im Windows-Explorer und legen eine völlig neue leere Datenbank an. In diese Datenbank importieren Sie erneut die nun saubere Gedcom-Datei **Das hört sich umständlich an, ist es auch, aber Sie haben dann einen „sauberen Gedcom-Import“ und können damit weiterarbeiten!**

```

GCMeldungen_Linie Ahmsen.txt - Editor
Datei Bearbeiten Suchen ?
Analyse von Linie Ahmsen.txt führte zu folgenden Meldungen:
2 NPFx Dr.phil.
$ Schlüsselwort nicht bekannt @I7@ INDI noKey noKey PN=7
1 CLER Y
$ Schlüsselwort nicht bekannt @I87@ INDI noKey noKey PN=48
1 CLER Y
$ Schlüsselwort nicht bekannt @I88@ INDI noKey noKey PN=49
2 NPFx Dr.Dr.h.c.
$ Schlüsselwort nicht bekannt @I614@ INDI noKey noKey PN=116
1 CAUS Blutvergiftung nach Gallen- und Leberentzündung
$ Schlüsselwort nicht bekannt @I614@ INDI noKey noKey PN=116
2 NPFx Prof. Dr. med.
$ Schlüsselwort nicht bekannt @I616@ INDI noKey noKey PN=118
1 CAUS Herzlähmung
$ Schlüsselwort nicht bekannt @I616@ INDI noKey noKey PN=118
2 NPFx Dr. med.
$ Schlüsselwort nicht bekannt @I617@ INDI noKey noKey PN=119
2 NPFx Dr.phil.
$ Schlüsselwort nicht bekannt @I621@ INDI noKey noKey PN=123
2 NPFx Dr.med.
$ Schlüsselwort nicht bekannt @I712@ INDI noKey noKey PN=130
1 DEGR Universität
$ Schlüsselwort nicht bekannt @I712@ INDI noKey noKey PN=130
1 TYPE Website
$ Schlüsselwort nicht bekannt @S3@ SOUR noKey noKey
1 URL http://www.blume-gen.de/shg-kirchliche-einteilung-1854.html
$ Schlüsselwort nicht bekannt @S3@ SOUR noKey noKey
1 TYPE Website
$ Schlüsselwort nicht bekannt @S5@ SOUR noKey noKey
1 URL
http://www.bundesarchiv.de/bestaende/nachlaesse/naeheres.php?klassi=01.10&anzeigeKlassi=01.1

```

Abarbeiten der Fehlermeldungen

GFAhnen ist eines der wenigen Programme, die beim Gedcomimport Fehlermeldungen ausgibt, die sie dann beseitigen können. Den Aufbau einer Gedcom-Datei müssen Sie dazu kennen, damit Sie die Fehlermeldungen beim Gedcom-Import verstehen und die Fehler beseitigen können. Die nachfolgenden Beispiele sind aus der **Hilfe** von GFAhnen kopiert.

0 @ IZahl@ INDI – Individual

SEX = Männlich/Weiblich
 BIRTH= Geburt
 DATE = Geburtsdatum
 PLAC= Geburtsort
 BAPM= Taufe
 DATE=Taufdatum
 PLAC=Taufort
 RELI= Religion
 CHAN=Änderungsdatum
 DATE= Änderungsdatum
 DEAT= Tot
 DATE=STERBEDATUM
 PLAC=STERBEORT
 CAUS= Todesursache
 BURI = Bestattung
 DATE= Bestattungsdatum
 PLAC= Bestattungort
 OCC= Beruf
 PLAC= Ort des ausgeübten Berufs
 FAMC = wie beschrieben

GEDCOM - Beispiel eines Personendatensatzes

```
0 @I14@ INDI   Beginn des Personendatensatzes für Person I14
1 NAME Maria Barbara /Dörner/
1 SEX F
1 BIRT
2 DATE 02.12.1813
2 PLAC Clonsbach
1 BAPM
2 DATE 03.12.1813
2 PLAC Clonsbach
1 RELI EV.
1 CHAN
2 DATE 20.02.1999
1 DEAT
2 DATE 22.02.1870
2 PLAC Fürth
2 CAUS Emphasis
1 BURI
2 DATE 24.02.1870
2 PLAC Fürth
2 PLAC Fürth
1 OCCU Goldauflegerin
2 PLAC Fürth
1 FAMC @F22@   Bezug zum Familiendatensatz der Eltern
1 FAMS @F26@   Bezug zum Familiendatensatz der 1. eigenen Ehe
1 FAMS @F27@   Bezug zum Familiendatensatz der 2. eigenen Ehe
0 @I15@ INDI   Beginn des nächsten Personendatensatzes
1 NAME Georg /Gußner/
1 SEX M
```

GEDCOM - Beispiele von Quelldatensätzen

siehe auch: [Beispiele von Quellenangaben](#)

```
0 @S6@ SOUR   Datensatz nur mit Quellenbeschreibung
1 TITL Evang. FB des Kirchspiels KLEINICH/Hunsrück 1593 - 1798
1 AUTH Peter Schössler
1 PUBL Deutsche Ortssippenbücher der Zentralstelle für Persone
2 CONC ngeschichte Serie B Nr. 141
1 NOTE Gute, übersichtliche Darstellung, leider ohne Hinw
2 CONC eise auf Kirchenbucheintragungen.
2 CONT Es werden nur Angaben zur Familien-Nr als Quellenhinweis gegeben.
0 @S47@ SOUR   Datensatz nur mit Quellentext
1 TITL KB Altenstein; Sterberegister 1904, S.83, Nr.15
1 TEXT Elisabeth Ulscht, Weberswitwe von Altenstein, prot., 80 Jahre, 5 Mon
2 CONC ate alt, Wassersucht, + 12.12.1904 früh 2 Uhr, be
2 CONC gr. 14.12.1904 Mittag 1 Uhr,
2 CONT Pfarrer Lodter Predigt: Ebr. 4,9
2 CONT [Pfarramt Altenstein, 5.8.1993]
0 @S16@ SOUR   Beginn des nächsten Quelldatensatzes
```

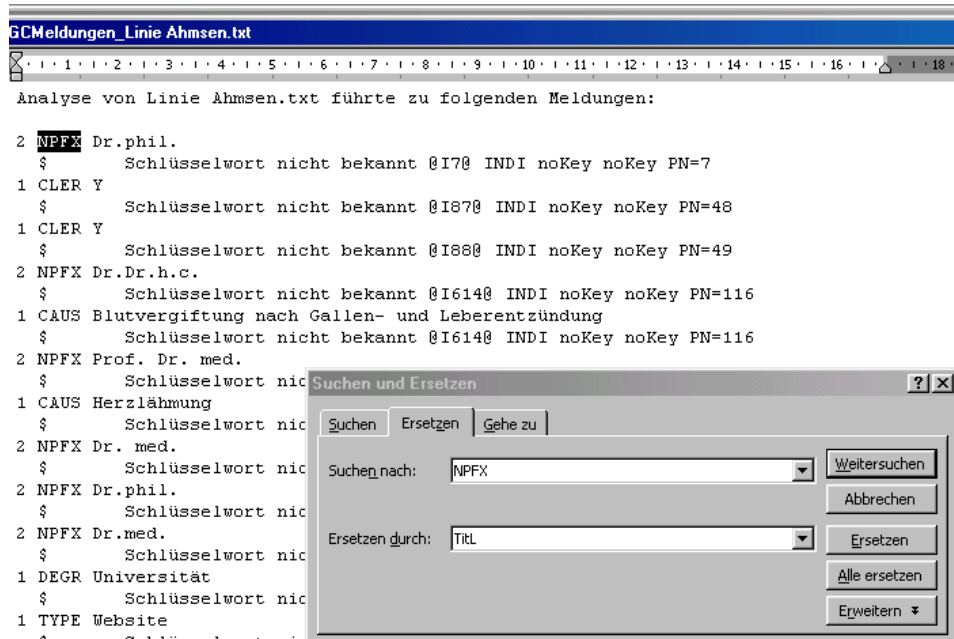
GEDCOM - Beispiel eines Notizdatensatzes

```
0 @N9@ NOTE   Beginn eines Noizdatensatzes
1 NOTE
2 CONT Verdankt der Mutter, daß er als einziger und jüngster der dr
2 CONC ei Brüder (und zwei Schwestern..) studieren durfte. Kam mi
2 CONC t 13 Jahren an die Realschule nach Wolfenbüttel.
2 CONT Geht mit 16 Jahren nach Breslau an die Baugewerbeschule. Der"lax
2 CONC e Lehrbetrieb" dort gefällt ihm nicht. Er belegt deshalb als Hos
2 CONC pitant an der alten technischen Hochschule die wichtigsten Fä
2 CONC cher, die ihn interessieren.
2 CONT
2 CONT Mit 20 Jahren, 2 Jahre nach seinem Weggang von Zuhause, erhä
2 CONC lt er von seinem Vater einen "netten" Brief, worin dies
2 CONC er mitteilt, daß er nun alt genug sei, sich selbst fortzuhelfen...
0 @N10@ NOTE   Beginn des nächsten Noizdatensatzes
```

Die meisten Fehlermeldungen, beziehen sich auf *nicht genormte Schlüsselwörter*, die die Gedcom - Datei benutzt hat, und GFAhnen somit nicht erkennen kann. Da ich nicht weiß, um welche Schlüsselworte es sich handelt, nehme ich also erst im Nachhinein die Korrektur vor.

- I. In der **Hilfe** von GFAhnen finden Sie eine Schlüsselworttabelle unter *Gedcom – Lebensphasen – Schlüsselwort-Tabelle*. Mit Hilfe dieser Tabelle ändern Sie die Schlüsselwörter in der **Gedcom-Muster-Textdatei** durch *Menü – Bearbeiten – Ersetzen*.

TIPP: Drucken Sie die Fehlerdatei aus. Manche fehlerhafte Schlüsselwörter lassen sich nicht ersetzen, das machen Sie dann in der Registerkarte nachträglich selbst. Außerdem brauchen Sie nicht ständig hin- und herzuwechseln zwischen der Fehlerdatei und der Gedcom-Textdatei.



- a) Das erste nicht genormte Schlüsselwort ist *NPFX Dr.phil.* Der Fehler ist leicht zu erkennen, denn *Dr. phil.* ist ein TITEL, Abkürzung TITL.

Mit *Suchen und Ersetzen – Ersetzen* lassen Sie das Schlüsselwort entsprechend austauschen. Mit *Weitersuchen* überprüfen Sie, ob es noch weitere NPFX gibt. **Danach Datei speichern!**

- b) Jetzt nehmen Sie sich das zweite Schlüsselwort vor, im Beispielsfall:

```

1 CLER Y
$ Schlüsselwort nicht bekannt @I87@ INDI noKey noKey PN=48

```

Der Fehler ist in PN 48, das heißt, auf der geschlossenen Registerkarte von GFAhnen trage ich ungeachtet der dort stehenden PN-Zahl die Zahl 48 ein und drücke auf *Tab* auf meiner Tastatur. Schon habe ich die dazugehörige Person. Da ich nirgendwo den Eintrag CLER finden kann, schon gar nicht ein gesondertes Y, wird dieses CLER in meiner Gedcom-Textdatei gelöscht. Wenn Sie sich unsicher sind, ob sich hinter Y eine Information verbirgt (im Beispielsfall zeigte ein Vergleich mit der Stammdatei, daß das nicht der Fall war), ändern Sie das Schlüsselwort CLER mit *Suchen-Ersetzen* in NOTE. **Danach Datei speichern!** (Die Information finden Sie dann beim erneuten Gedcom-Import im Personen-Memo).

- c) Die 3. Fehlermeldung ist

```

1 CAUS Blutvergiftung nach Gallen- und Leberentzündung
$ Schlüsselwort nicht bekannt @I614@ INDI noKey noKey PN=116

```

Hier wundere ich mich sehr, denn CAUS = Todesursache ist GFAhnen bekannt. Also sehe ich in PN116 nach, was er meint. Die Todesursache steht nicht darin, und ich stelle fest, daß in GFAhnen bei keiner Person die Todesursache steht.

Ein Vergleich mit der **Hilfe** „*Beispiel eines Personendatensatzes*“ zeigt, daß in meinem Beispiel CAUS unter OCCU = Beruf steht anstatt unter DEAT.

```

1 DEAT
2 DATE 20 OKT 1940
2 PLAC Frankfurt a.M.
2 SOUR @S110@
1 BURI
2 DATE 23 OKT 1940
2 PLAC Frankfurt a.M.
1 OCCU Kaufmann, Handelsrichter ,Konsul
1 CAUS Blutvergiftung nach Gallen- und
Leberentzündung

```

Hier gibt die Gedcom-Datei eine falsche Hierarchiestufe an! Wenn die "1" davor steht, ist das eine Angabe zur Person (Level 0!). Die Ursache der Person ist hier also Herzschlag. Das kann ja dann auch nicht klappen, und ich füge dieses CAUS ein durch *Ausschneiden – Einfügen*, wie im Beispiel angezeigt:

```

1 DEAT
2 DATE 20 OKT 1940
2 PLAC Frankfurt a.M.
2 CAUS Blutvergiftung nach Gallen- und Leberentzündung

```

Dann *Weitersuchen – Ausschneiden – Einfügen*. **Danach speichern!**

d) Nun zur nächsten Fehlermeldung:

```

1 DEGR Universität
$ Schlüsselwort nicht bekannt @I712@ INDI noKey noKey PN=130

```

Auch hier suche ich zunächst PN130 über *TAB* und sehe nach, was sie genau meint. Es kann sich nur um einen Eintrag bei den Lebensphasen handeln.

The screenshot shows the 'GFahren 5.1' software interface. The main window displays a person record for 'KOTZENBERG Heinz'. The record includes fields for name, birth date, profession (Arzt in Hamburg), and a list of life phases (Lebensphasen). The current phase is 'BER' (Beruf) with location 'Arzt in Hamburg'. The interface also shows a menu bar with options like 'Datei', 'Bearbeiten', 'Suchen', etc., and a toolbar with navigation and editing icons.

Universität ist nicht eingetragen und gehört in den Zusatz. Bei Lebensphase OCCU steht der Ort im gleichen Feld wie der Beruf; auch das muß geändert werden. Das bedeutet: ich suche in der Gedcom-Textdatei alle DEGR und ersetze sie durch NOTE, damit die Notiz nicht verlorengeht. Sie landet später im Personen-Memo, und ich schreibe später von Hand *Universität* in den *Zusatz*.

Jetzt nehme ich mir alle OCCU vor, um Beruf und Ort zu trennen – natürlich wieder über die Gedcom–Textdatei:

```
1 BAPM
2 DATE 2 SEP 1736
1 OCCU Lehrer in Lieme
1 NOTE @N78@
1 CHAN
2 DATE 24 MÄR 2003
```

hieraus wird:

```
1 BAPM
2 DATE 2 SEP 1736
1 OCCU Lehrer
1 PLAC Lieme
1 NOTE @N78@
```

usw.

Ich habe noch Fehlermeldungen dieser Art:

```
1 TYPE Trauschein
  $ Schlüsselwort nicht bekannt @S41@ SOUR noKey noKey
1 TYPE Brief
  $ Schlüsselwort nicht bekannt @S62@ SOUR noKey noKey
```

Das sind Quellenangaben. TYPE ersetze ich also durch SOUR in der beschriebenen Art.

Haben Sie nun nach bestem Wissen sorgfältig die Fehler beseitigt, dann speichern Sie noch einmal die Gedcom–Datei im Textformat (z.B. *Muster.txt*) und schließen sie.

Neuer Gedcom–Import

Sie gehen nunmehr wie folgt vor.

1. Menüpunkt "Datei - DatenBank neu anlegen" ausführen.

2. Menü *Datei – Datenaustausch – Import* wie oben. Es kommt dann wahrscheinlich wieder eine Fehlermeldung, die Sie nicht irritieren sollte. Sie kann nicht mehr umfangreich sein, und Sie können per Hand an Ort und Stelle durch suchen der PN–Nummern korrigieren. Klicken Sie also auf OK. Dann will es eine Auswertetabelle *DOC*. Schreiben Sie ***Muster_DOC*** und wählen Sie das Verzeichnis *...GFahren\AF_Texte\Dokumente*. Der Datenimport läuft und schließt mit der Meldung darüber ab, was alles importiert worden ist.

Suchen Sie sich eine Person, die ein ausgefülltes Quellenfeld hat. Klicken Sie bei *Muster_DOC* auf F12. Sie haben diese Quellenangabe in rot im Nachschlagewerk. Klicken Sie auf *Übernehmen*, öffnen dieses Feld mit der Schaltfläche *Pfeil* und schreiben eine Beschreibung hinein. Dann OK und schließen. Wahrscheinlich kommt dann die Meldung, daß sich dieses Feld nicht im Editiermodus befindet. – OK – schließen und kontrollieren wieder über F12. Diesmal sehen Sie *Muster_DOC* in grün mit Beschreibung.

Geben Sie den Cursor auf dem Personenblatt nun in die Klammer und öffnen Sie ebenfalls mit F12. Es öffnet sich das so erstellte Quellenblatt (gelbes Feld). Über die Schaltfläche *Anzeige in WORD* (abVersion 5.0.6, nicht in Version 5.0!) können Sie die .rtf-Datei öffnen und dem Quellenverzeichnis einen vernünftigen Titel geben, und zwar ***über*** der 1. gestrichelten Linie. Näheres dazu im Kapitel "*Die Quelleneingabe*".

Nach dem Gedcom–Import öffnen Sie bitte die Nachschlagfelder im Menüpunkt *Überprüfungen* und führen sämtliche Einträge aus. Bei *Melden* können Sie sich die Familiennamen erst einmal ansehen und überprüfen. Sie können aber auch gleich auf *Aufnehmen* gehen.

Hinweis: Überarbeiten Sie jetzt bitte nicht Ihre vorhandene GFAhndatei über *Export – Gedcom* und *Re–Import*.

Es funktioniert zwar, aber Sie verlieren jede Menge Detailinformationen, die eingestellten Quellenangaben und auch andere, denn GFAhnen–eigene Felder kann Gedcom nicht verarbeiten.